# **Pressemitteilung:**

Die GGUA Flüchtlingshilfe fordert in einem Brief an Münsters Bundestagsabgeordnete und an Bundesministerin Svenja Schulze, sich dafür einzusetzen, dass alle schutzbedürftigen Menschen aus den griechischen Hotspots sofort evakuiert werden. Der Beschluss der Koalition vom 9. März, irgendwann lediglich 1.000 bis 1.500 Kinder aufzunehmen, ist völlig unzureichend – zumal es sich dabei wohl um die europäische Gesamtzahl handelt, von der Deutschland nur einen Teil übernehmen dürfte. „In Griechenland leben über 42.000 Flüchtlinge in den Elendslagern, davon tausende Minderjährige“, sagt Claudius Voigt von der GGUA. „Die müssen so schnell wie möglich da rausgeholt werden. Solidarität und Humanität auf maximal 1.500 Kinder zu begrenzen, ist beschämend. Kein Mensch sollte in derartigen Verhältnissen leben müssen.“

„Dass nicht einmal Jugendliche, schwangere Frauen, ältere und kranke Menschen oder andere besonders Schutzbedürftige aufgenommen werden sollen, ist ein erschreckendes Ergebnis. Noch vor wenigen Tagen haben CDU/CSU und SPD im Bundestag die Aufnahme von 5.000 Kindern und Jugendlichen abgelehnt – übrigens gemeinsam mit der AfD“, so die GGUA. Der neue Beschluss der Koalition zur Aufnahme der Kinder sei nicht mehr als ein moralisches Feigenblatt – so wichtig er für die viel zu wenigen betroffenen Kinder auch sein mag.

Wenn es um die Aufnahme von Schutzsuchenden geht, haben sich bereits vor der Zuspitzung der Situation an der griechischen Grenze zahlreiche Kommunen bereit erklärt, diese zusätzlich aufzunehmen – auch Münster versucht bislang erfolglos einen solchen Stadtratsbeschluss umzusetzen. „Die Politik muss endlich handeln, um den aufnahmebereiten Kommunen wie Münster zumindest über diesem Weg eine Aufnahme von Geflüchteten aus den unerträglichen Zuständen an den Grenzen zu ermöglichen.“, so Claudius Voigt. „Wir bitten Münsters Bundestagsabgeordnete, sich gegenüber der Bundes- und Landesregierung dafür einzusetzen, diese Bereitschaft zur freiwilligen Aufnahme nicht weiter zu blockieren.“